

Rückert, Friedrich: [hyacinthe, deren Glocken] (1827)

1 Hyacinthe, deren Glocken
2 Mandelröhrend ich den Locken
3 Den kastanienbraunen gab
4 Meiner Liebsten mit ins Grab!

5 Hyacinthe, deiner Glocken
6 Nun beraubt, mußt du verstocken,
7 Unbeachtet bliebst du stehn,
8 Doch du sollst mir nicht vergehn.

9 Hyacinthe, neue Glocken
10 Kann mein Hauch dir nicht entlocken;
11 Deine Glocken sind bedeckt
12 Mit ihr, die kein Seufzer weckt.

13 Hyacinth', im Topfe trocken,
14 Meine Thräne soll dich locken
15 Wenn auch nicht zu blühen neu,
16 Doch zu wurzeln fest und treu.

17 Hyacinth', in Winterflocken
18 Hast du Zeit, dich zu bestocken
19 Und vielleicht am Frühlingslicht
20 Blühst du neu, sie blühet nicht.

21 Hyacinthe, deine Glocken
22 Sind verfallen ihren Locken;
23 Blüh' nur immer frühlingsmild,
24 Und statt ihrer kränz' ihr Bild!

25 Rechts und links des Bildes Locken
26 Schatten Myrt' und Lorber trocken;
27 In den welken Kranz dich misch',

28 Hyacinthe, frühlingsfrisch.

(Textopus: [hyacinthe, deren Glocken]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46739>)